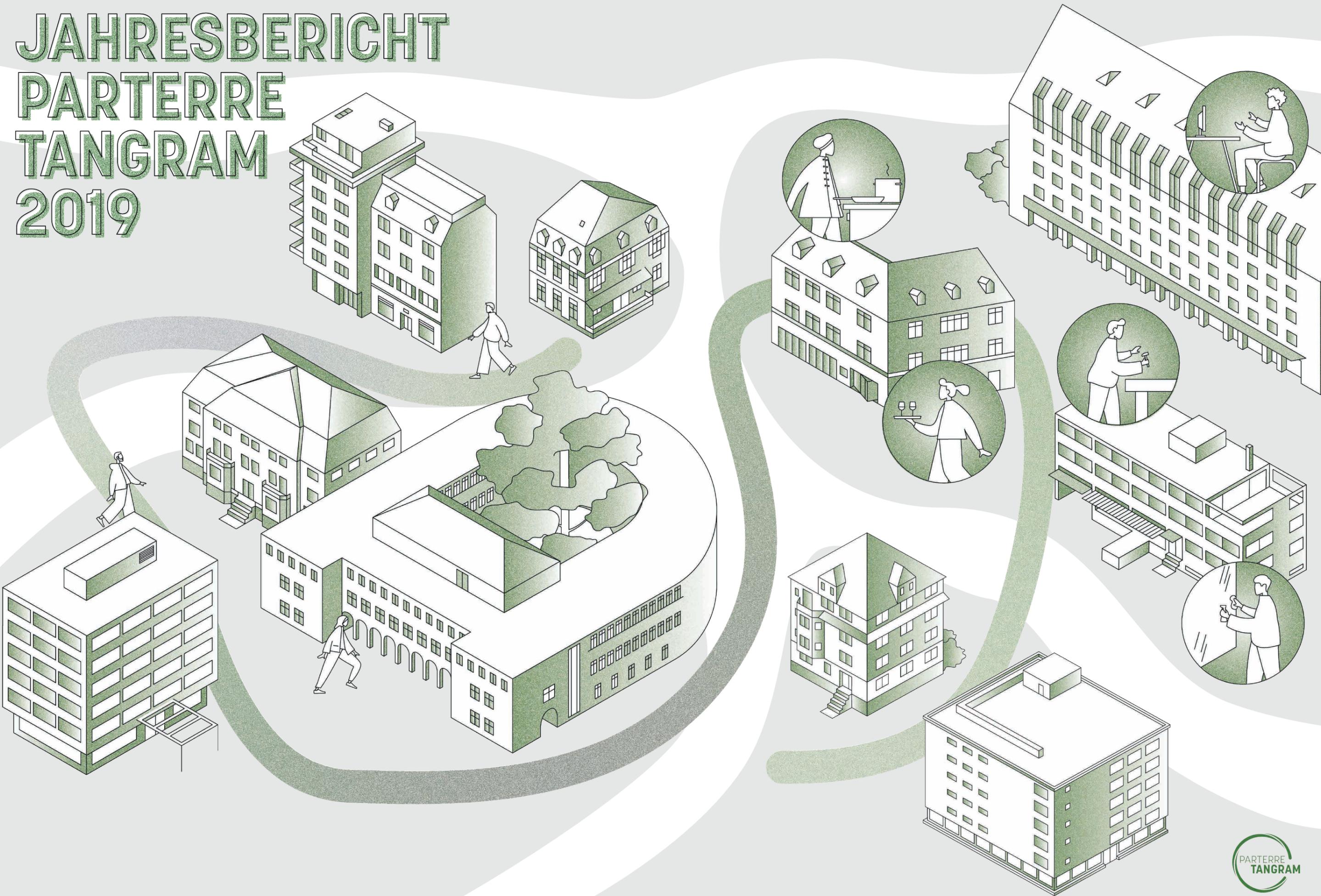


JAHRESBERICHT PARTERRE TANGRAM 2019



„Stillstand ist Rückschritt“

Dieses Zitat des Rudolf von Bennigsen-Foerder (1926 - 1989) steht sinnbildlich für unsere Arbeit, unsere Entwicklung, unsere Motivation. Dies war auch im Geschäftsjahr 2019 nicht anders.

Stillstand, das hatten wir nicht.

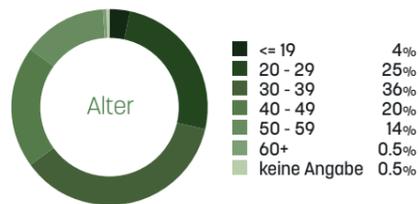
Gesundes Wachstum - ein Prozess, den wir im vergangenen Jahr fortsetzen konnten. Ausbauen wo möglich und konsolidieren wo nötig. Dies unter stetiger Analyse der Abläufe und Prozesse, insbesondere der Lernprozesse unserer Programmteilnehmerinnen und Programmteilnehmer. Deren Qualifizierung steht immer im Fokus unserer Arbeit und unserer Überlegungen und das mit Erfolg. Beispielsweise konnten wir die Anzahl angebotener Stellen in den Bereichen Marketing und Kultur stetig erhöhen und dort vertiefte Einblicke in spannende Tätigkeitsbereiche unter professioneller Anleitung schaffen.

Stillstand, das bieten wir nicht.

Unsere Motivation ist es, Fortschritte zu erzielen. Interne Fortschritte beispielsweise, indem wir uns austauschen und Neues lernen, uns weiterbilden und Wissen weitergeben. Der persönliche Fortschritt auf allen Ebenen ist das, was uns antreibt - sowohl unter den Mitarbeitenden, wie auch besonders für unsere Programmteilnehmenden. Dies erreichen wir durch immer weiter ausgebauten Schulungen und Fachkurse, durch die Gewährleistung einer professionellen Begleitung am Arbeitsplatz wie auch im Coaching. Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen bei uns voranschreiten können und nach erfolgreichem Abschluss des Programms ein grosses Stück näher an ihr Ziel, dem Erfolg im ersten Arbeitsmarkt, gelangt sein. Fortschritte erzielt haben, nicht stillgestanden sein.

So sind auch wir 2019 nicht stillgestanden, sondern haben uns hinterfragt und entwickelt. Im Hinblick auf die angrissenen Projekte, wird dies im Jahr 2020 nicht anders sein.

Daniela Clementi
Leitung Arbeitsintegration



Stimmen

„Nach dem ich eher schwierige Erfahrungen in der Arbeitsintegration gemacht habe, fehlte mir lange der Mut noch einmal den Schritt ins Unbekannte zu wagen. Jedoch war ich mir bewusst, dass eine Veränderung unabdingbar ist und ich als junger Mensch unbedingt den Anschluss ins normale Leben anstrebe.“

Dank der Unterstützung meines Jobcoaches ist es gelungen, dass ich nun eine Ausbildung auf dem 1. Arbeitsmarkt absolvieren kann, in einem für mich neuen Berufsfeld, welches mir enorm viel Freude bereitet. Durch den Einsatz im Rialto konnte ich wieder mehr Selbstvertrauen erlangen, mir neues Wissen aneignen und wieder in einen geregelten Arbeitsalltag einsteigen. Mit Durchhaltevermögen sowie moralischer und professioneller Hilfe bin ich nun auf dem richtigen Weg.“

- Lisa, ehem. Teilnehmerin

„Es geht mir sehr gut, ich habe viel gelernt und fühle mich glücklich hier bei Parterre Tangram...“, höre ich auch schon mal aus dem Munde meiner Kandidaten in einem Standortgespräch, welches ich regelmässig mit ihnen und dem zuständigen Coach von Parterre Tangram führe. Das Wort Glück beschreibt ja sowohl ein unerwartet eingetroffenes günstiges Ereignis als auch einen positiven Gemütszustand, ein sogenanntes Glücksgefühl. Nun jedoch ist Arbeitslosigkeit eine der am besten dokumentierten Ursachen von Unglück. Demzufolge ist es nicht verwunderlich, dass viele Arbeitslose, neben der ungeklärten Arbeitsmarktfähigkeit, eine physische, psychische und/oder soziale Begleitproblematik mit sich bringen. Damit erschwert sich der Zugang in den regulären Arbeitsmarkt und somit auch der Integrationsprozess bzw. in die Beratung.

Es sind viele Faktoren, die das AIZ für einen individuellen, zielführenden beruflichen Integrationsprozess zusammen mit den Kandidaten aufgreift und mit der Unterstützung von Parterre Tangram mit seinen vielfältigen Programmen passgenau auf das Profil umsetzen lässt. Dies alles erfolgt im Rahmen der Zielsetzung der Sozialhilfe: eine möglichst rasche und nachhaltige Eingliederung von Sozialhilfeempfängenden in den regulären Arbeitsmarkt.

Unterstützt wird dieses Ziel auch durch das vielfältige Angebot von Arbeitseinsätzen innerhalb Parterre Tangram, welche direkt im Arbeitsmarkt eingebettet sind. So werden mit Blick auf den regulären Arbeitsmarkt zusammen mit dem AIZ als Fallführende erkannte Stärken ausgebaut, damit die Kandidaten persönlich und beruflich weiterkommen. Es werden gemeinsam positive Perspektiven und Strategien erarbeitet, Ziele gesetzt, Schritte geplant und Ressourcen erschlossen. Dabei schätzt das AIZ den regen Austausch und wertvollen Impulse in der engen, fachkompetenten Begleitung durch Arbeitsagogen und Coaches, wobei der Kandidat dabei stets im Mittelpunkt steht und in den Prozess mit einbezogen wird. Denn Glück bedeutet auch, sich darauf zu konzentrieren, welche Möglichkeiten im Hier und Jetzt vorhanden sind. Wer Mauern aufbaut, gibt der Lebenslust wenig Platz. Wer zuversichtlich ist, erkennt alternative Wege und ergreift die Möglichkeiten, die sich ergeben. Dies bietet auch für das AIZ als Fallführende die beste Ausgangslage, um die Kandidaten in die Realwirtschaft zu begleiten. Die dazu erforderliche Arbeitsmarktfähigkeit wird mit Arbeitstrainings, Erwerb von fachlichen Qualifikationen und einem intensive Jobcoaching mit aktiver Vermittlung in Praktika und Anstellungen durch Parterre Tangram aufgebaut. Weiter profitieren die Kandidaten auch von der Vernetzung im regulären Arbeitsmarkt durch Parterre Tangram. Aus all den erwähnten Aspekten sticht für mich jedoch die persönliche und bereichernde Erfahrung hervor, wie Kandidaten im arbeitsintegrativen Prozess aus der eigenen Hoffnungslosigkeit, den Selbstzweifeln und der Skepsis durch eine gezielte Förderung der persönlichen und fachlichen Kompetenzen bei Parterre Tangram stetig an Motivation und Zuversicht gewinnen, um schliesslich schmunzelnd zu sagen: „...ich hab mit einem kleinen Umweg und toller Unterstützung nun ein grosses Glück!“

- Monika Pfau, Fachperson Arbeitsintegration AIZ

Schulungsrestaurant

Seit Frühjahr 2019 befindet sich bei Parterre Tangram ein besonderes Herzensprojekt in der Pipeline. Im Parterre Tangram Schulungsrestaurant werden ab dem 14. August 2020 geeignete Programmteilnehmende ausführlich auf einen (Wieder-)Einstieg in die Gastronomiebranche vorbereitet.

Nach einer intensiven Projektierungsphase und ausgiebigen Analysen, haben wir uns dazu entschieden, die ursprünglich angedachte Ausrichtung des Projekts erneut zu schärfen. Von Beginn weg hatten wir stets ein Schulungsrestaurant für Teilnehmende mit Migrationshintergrund als Vision. Die Integration der Teilnehmenden in den Schweizer Arbeitsmarkt sollte so erleichtert oder gar erst ermöglicht werden. Denselben Gedanken verfolgen wir noch immer, jedoch im Rahmen eines Pionierprojekts mit Fokus auf Frauen.

Wieso Frauen?

In unserem Arbeitsintegrationsprogramm sind wir immer wieder mit denselben Themen konfrontiert. Die Problematik der Frauen mit Migrationshintergrund, denen bedingt durch die vorherrschende Mentalität in Ihrem Zuhause, der Zugang zu Bildung oder Arbeit erschwert oder verwehrt wurde, ist seit Jahren präsent. Jedoch sollen nicht nur Frauen mit Migrationshintergrund oder geflüchtete Frauen, sondern auch Wiedereinsteigerinnen und Frauen, die noch keine Möglichkeit auf eine Ausbildung hatten, bei uns Platz finden. Bildung ist Voraussetzung für den Einstieg in einen qualifizierten Beruf. Mit unserem Schulungsprogramm möchten wir Frauen mit wirkungsvollen Lösungen unterstützen und ihnen eine nachhaltige Möglichkeit bieten auf dem Arbeitsmarkt Fuss zu fassen und ihre Leben selbstbestimmt in die Hand zu nehmen.

„Wir wollen uns diesem Thema annehmen und auf jede Frau individuell eingehen.“

Jede Teilnehmerin bringt einen anderen Hintergrund mit. Wir wollen die besten Voraussetzungen für einen nachhaltigen Einstieg in den Arbeitsmarkt schaffen. Wir sind der Meinung, dass persönliche Entfaltung am besten dort gelingt, wo sich Frauen verstanden und akzeptiert fühlen. Im Schulungsbetrieb Paseo durchlaufen die Programm-Teilnehmerinnen sämtliche Tätigkeitsbereiche eines Restaurantsbetriebs im 1. Arbeitsmarkt und lernen das Handwerk von Grund auf kennen. Begleitende Fachkurse ergänzen und vertiefen das in der Praxis gewonnene und angewandte Können. Nach Abschluss des auf 12 Monate ausgelegten Programms erhalten die Teilnehmerinnen ein in der Schweiz anerkanntes Zertifikat, welches ihnen den Einstieg in den ersten Arbeitsmarkt vereinfacht und ihnen damit eine nachhaltige Anschlusslösung ermöglicht wird.

Mehr Informationen auf parterre-tangram.ch

Jahresrechnung 2019

Bilanz	31.12.2019	31.12.2018
CHF		

Aktiven		
Umlaufvermögen	7'390'297.08	7'338'932.99
Anlagevermögen	976'190.34	1'115'915.34
Total Aktiven	8'366'487.42	8'454'848.33

Passiven		
Fremdkapital	7'995'641.99	8'098'098.54
Eigenkapital	356'749.79	351'730.73
Jahresgewinn	14'095.64	5'019.06
Total Passiven	8'366'487.42	8'454'848.33

Erfolgsrechnung	01.2019 - 12.2019	01.2018 - 12.2018
CHF		

Erlös aus Lieferungen und Leistungen	7'877'902.85	8'185'460.59
Beiträge Arbeitsintegration	1'379'772.75	1'242'510.75
Total Ertrag	9'257'675.60	9'427'971.34

Warenaufwand Restauration und Leistungen	-2'296'424.67	-2'712'784.99
Personalaufwand	-5'435'797.63	-4'783'657.52
Total direkter Aufwand	-7'732'222.30	-7'496'442.51
Bruttogewinn	1'525'453.30	1'931'528.83
Übriger Betriebsaufwand	-1'260'580.73	-1'680'222.79
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	264'872.57	251'306.04
Abschreibungen	-250'776.93	-246'286.98

Jahresergebnis	14'095.64	5'019.06
-----------------------	------------------	-----------------

Parterre Tangram

am 31.05.2020

Leitung



Daniela Clementi

Coaching



Denise Koelliker



Caroline Kurgys



Sara Rüedi



Claude Airaghi

Agogik



Sandra Schneider



Simone Schwery



Nicole Covino



Vidya Vigneswaran



Peter Correncourt



Stefan Meyer



Simon Jeger



Zertifiziertes Management-System
PARTERRE TANGRAM
 Parterre Tangram ist Mitglied des Fachverbandes Arbeitsintegration.
 Insertion Suisse
 Arbeitsintegration Schweiz
 Inserimento Svizzera

Postadresse
 Parterre Tangram
 Theaterstrasse 4
 4051 Basel

Rechnungsadresse
 Parterre-Tangram GmbH
 Klingentalgraben 28
 Postfach
 4005 Basel

Redaktion: Silvan Meyer, Parterre Basel
 Gestaltung: Alexandra Stöckli, Parterre Basel